

JAHR
ESPRO
GRAMM
2019



SOND ERKONZ ERTE 20 19

APRÈS BACHMATHI NÉE

Samstag, 23. Februar
Privathaus in Teufen

Schubert: Winterreise

Daniel Johannsen, Tenor
Xoán Castiñeira, Klavier

Ablauf: Kaffee & Gipfeli ab
9.15 Uhr, Konzert 10.15 Uhr

Samstag, 21. Sept.
KUL-TOUR auf Vögelins-
egg, Speicher (AR)

«Bach und Wein – eine musika-
lisch-ökologische Spurensuche»
Anselm Hartinger, musika-
lisch-historische Hinter-
gründe, und Rudolf Lutz,
Klavierimprovisationen
und -begleitung

Türöffnung: 10.00 Uhr,
Konzert 10.30 Uhr, Aperitiv
12.00 Uhr

Begrenzte Plätze, Anmeldung
beim Stiftungssekretariat.
Eintritt: CHF 60.– bzw. Ein-
lösung Gönnergutschein.

CD-TAUFE JOHANNES PASSION

Donnerstag, 28. März
Helferei, Zürich

CD-Taufe Johannespassion



BACH WOCHE ANSBACH

Dienstag, 30. Juli
Kirche St. Gumbertus,
Ansbach

Ort, Zeit und Kartenbuchung:
www.bachwoche.de

Kantate BWV 169 «Gott soll
allein mein Herze haben»
Kantate BWV 170 «Vergnügte
Ruh, beliebte Seelenslust»
Orgelkonzert «La Bomba»
Rudolf Lutz, Komposition
Kantate BWV 49 «Ich geh und
suche mit Verlangen»
Mitwirkende Marie Luise
Werneburg, Sopran; Elvira
Bill, Alt; Matthias Helm, Bass;
Orchester der J. S. Bach-
Stiftung

BACHWOC HEN THUN

Samstag, 24. August
Stadtkirche Thun

Ort, Zeit und Kartenbuchung:
www.bachwochen.ch

Kantatenkonzert BWV 102
Lukas Bärfuss, Reflexion
Ablauf 18.30: Werkeinführung
(Rudolf Lutz), 19.30: Konzert

ZWISCH EN DEN ZE ITEN

Samstag, 28. Dezember
Kirche St. Laurenzen (SG)

Programm N.N.

Chor & Orchester
der J.S. Bach-Stiftung
Leitung Rudolf Lutz

Das Konzert wird von
einer Gönnerin gestiftet.

Nach einem Jahr 2018, geprägt von ausserordentlichen Projekten wie den Appenzeller Bachtagen, den Aufführungen der Johannespassion, der «Bauernkantate» auf dem Chäserrugg und einigem «Grossen» mehr, freuen wir uns, Ihnen ein auf den ersten Blick etwas schlichteres Programm für das anstehende Jahr 2019 vorzustellen. Die Aussage kann aber angesichts der Titel, die in den nächsten Monaten zur Aufführung kommen, nur halbwegs stimmen. Denn wer würde nicht zustimmen, dass Bachwerke wie die Kantaten V (Januar) und III (Dezember) des Weihnachtsoratoriums, BWV 126 «Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort» (Februar) und die Motette BWV 228 «Fürchte dich nicht» (November) kleine Meisterwerke sind?

Nicht nur mit besagter Motette brechen wir den gewohnten Kantatenrhythmus unserer Konzertreihe. Auch mit der Kantate BWV 208 «Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd» (Jagdkantate, Oktober) setzen wir die Gesamtaufführung der weltlichen Vokalwerke fort. Dabei sorgen unterschiedliche Konzertorte (Kirchen Trogen, Speicher, Teufen und St. Mangen / St. Gallen sowie Fürstenlandsaal in Gossau) sowie eine erstklassige Solisten- und Referentenbesetzung für Vielfalt in der mittlerweile gut bekannten Einheit.

Gastspiele in den traditionsreichen Bach-Festivals von Thun (Bachwochen, August) und Ansbach (Juli) zeugen von einer immer breiteren Ausweitung unserer Konzerttätigkeit. Während wir in Thun unser Trogener Konzertformat praktisch exportieren, kommen in Ansbach zudem prächtige Solokantaten zur Aufführung, nebst einer mit hoher Wahrscheinlichkeit überraschenden Uraufführung: dem Orgelkonzert «La Bomba» von Rudolf Lutz.

Blättern Sie im vorliegenden Heftchen und bestellen Sie schon jetzt Ihre Billetts – wie gewohnt haben unsere Abonnenten Vorrang bei der Buchung von Plätzen aller Konzerte. Und unsere Gönner? Sie sind zur exklusiven CD-Taufe der «Johannespassion» in der Zürcher Helferei herzlich eingeladen (S. 2).

Wir wünschen Ihnen ein vielseitiges Bachjahr!

Dr. Konrad Hummler

Präsident J. S. Bach-Stiftung

Xoán Castiñeira

Geschäftsführer J. S. Bach St. Gallen AG

Inhaltsverzeichnis

Sonderkonzerte 2019	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Hinweise zu den Kantatenkonzerten	Seite 6
Kantatenkonzerte	Seiten 7–25
Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung	Seite 26
Rudolf Lutz, musikalischer Leiter	Seite 28
Mitgliedschaft J. S. Bach-Stiftung	Seite 29
Publikationen 2019	Seite 31
Service-Informationen	Seite 34
Überblick Konzerte 2019	Seite 36

Jetzt
vormerken

19. – 23. August 2020

J.S. APP
ENZEL
LERBA
CHTA
GE '20

St. Gallen – Appenzellerland – Schweiz
www.bachtage.ch



So nah*
und doch so weit weg
von allem:
Das Gasthaus Krone
Speicher

Die <Krone> Speicher – zwischen St. Gallen und Trogen gelegen – rundet Ihren Besuch an den Kantatenskonzerten der J. S. Bach-Stiftung ab. Für eine Übernachtung davor oder danach oder gar für einen kurzen oder längeren Aufenthalt.



Geniessen Sie unsere Gaststuben zwischen Tradition und Offenheit. Das Kronenkaffee als Treffpunkt für das ganze Dorf. Den Kronenkeller für Erlebnisreisen rund um Wein. Das Hotel, in dem sich jeder zuhause fühlt. Die Remise für Veranstaltungen, Kurse & Weiterbildungen. Umgeben von Geschichte und Geschichten.



KRONE SPEICHER
GASTHAUS

Hotel Krone Speicher AG
Hauptstrasse 34
CH-9042 Speicher AR

bürgerlich, fein, vielseitig

Restaurant für 75 Personen unterteilt in drei charmante Gaststuben. Liebevoll restaurierter Gewölbekeller für Apéros und Weine degustationen. Komfortables Hotel mit 2 Einzel-, 8 Doppel-, 1 Doppel-Deluxe-Zimmer, 1 Suite.

*Ab St. Gallen HB mit der Appenzellerbahn in 19, mit dem Auto in 10 Min. – gratis Parkplätze. Speicher – Trogen mit dem Auto in 3, mit der Bahn in 5 Min.

+41 (0)71 343 67 00
info@krone-speicher.ch
www.krone-speicher.ch

HINW EISE ZU DEN KAN TATEN KONZ ERTEN

Abfolge

17.30–18.15 Uhr

verschiedene Konzertorte*

Musikalisch-theologische

Werkeinführung mit

Rudolf Lutz & Niklaus

Peter

im Anschluss kleiner Imbiss

und Getränke*

19 Uhr*

Erste Aufführung

der Kantate

im Anschluss

Reflexion über den

Kantatentext**

im Anschluss

Zweite Aufführung

der Kantate

*Bitte beachten Sie die genaue Konzertlokalität in den darauffolgenden Seiten.

** Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen betrachten den barocken Kantatentext aus heutiger und persönlicher Sicht. Die Lebensläufe aller Referentinnen/Referenten sind auf unserer Website unter www.bachstiftung.ch aufrufbar.

Preise & Abonnements

Einzeleintritte Werkein-

führung (inkl. Imbiss)

CHF 40.–

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studenten/KulturLegi 20.–



KulturLegi
St. Gallen-Appenzell

Einzeleintritte Konzert

Kat. A CHF 50.–

Kat. B CHF 40.–

Jugendliche ab 12 Jahren,

Studenten/KulturLegi 20.–

Kat. C CHF 10.–

Kinder bis 12 Jahre

Alle Veranstaltungen /

Kategorien CHF 10.–

Gruppenrabatte

auf Anfrage

Abonnements für die erste

und zweite Jahreshälfte –

mit fixem Platz – können

beim Sekretariat bestellt

werden.

Der Besuch der Generalprobe ist kostenlos.

Diese findet in der Regel am Konzerttag um 12 Uhr am selben Aufführungsort statt. Allfällige Abweichungen und aktuelle Informationen: www.bachstiftung.ch

Details

Weitere Informationen ent-

nehmen Sie bitte unserer

Webseite

www.bachstiftung.ch

→ Konzertkalender

Das Abendprogramm steht jeweils circa zwei Wochen vor dem entsprechenden Konzerttermin online zur Verfügung.

EHRE S EI DIR, GO TT, GESÜ NGEN

Freitag, 18. Januar
evang. Kirche Trogen (AR)

7

BWV 248, V. Teil «Ehre sei dir, Gott, gesungen»
Kantate zum Sonntag nach Neujahr
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Oboe d'amore I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten

Marie Luise Werneburg, Sopran

Margot Oitzinger, Alt

Daniel Johannsen, Tenor

Matthias Helm, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Rudolf Wehrli

Die zum Sonntag nach Neujahr bestimmte V. Kantate des Weihnachtsoratoriums gehört zu den weniger bekannten Teilen des berühmten Zyklus von 1734/35. Im Zentrum des Geschehens stehen diesmal die Weisen aus dem Morgenlande, deren ausdauernde Suche nach dem neugeborenen Kind als nachahmenswertes Beispiel für das sehnnende Verlangen nach dem göttlichen Licht gezeichnet wird, das im Vergleich zum finsternen Streben des Königs Herodes umso heller zu leuchten vermag. Entsprechend schlägt die mit Oboen d'amore und Streichern kammermusikalisch besetzte Kantate verinnerlichte Töne an, die vom schwungvollen Perpetuum mobile des Eingangschores «Ehre sei dir, Gott, gesungen» einladend überwölbt werden.

Nach geisteswissenschaftlichen Studien mit Promotionen zum Dr. theol. und zum Dr. phil. trat Rudolf Wehrli in das Beratungsunternehmen McKinsey&Co ein und war später in der Schweizerischen Kreditanstalt für die Sanierung von Industrieunternehmen zuständig. Ab 1998 leitete er den Konzern Gurit-Heberlein AG. Seit dessen Auflösung 2006 ist er professioneller Verwaltungsrat: beim Chemiekonzern Clariant wie auch beim Textilunternehmen Sefar und dem Kunststoffverarbeiter RKW als Präsident, bei Kambly und weiteren KMU als Mitglied. Er präsierte während sechs Jahren den Chemie- und Pharmaverband scienceindustries und 2012/13 den Wirtschaftsdachverband economiesuisse.

**Ton für Ton zum
richtigen Klang.
Schritt für Schritt zum
richtigen Versicherungs-
angebot.**

Generalagentur AusserRhoden
Adrian Künzli

Postfach 1451
Poststrasse 7
9102 Herisau
T 071 353 30 40
ar@mobilier.ch

mobilier.ch

dieMobilier

ERHALT UNS, H ERR, BEI D EINEM WORT

Freitag, 22. Februar
evang. Kirche St. Mangen (SG)

BWV 126 «Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort»
Kantate zum Sonntag Sexagesimae
für Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Oboe I+II, Trompete,
Streicher und Basso continuo

Solisten

Alexandra Rawohl, Alt
Daniel Johannsen, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Thomas D. Trummer

APRÈS
BACH MATI
NÉE

Samstag,
23. Februar,
Privathaus
in Teufen (AR)

Die im Rahmen des Choraljahrganges 1724/25 vorgelegte Vertonung dieses erzlutherischen Trutzliedes gehört nicht zufällig zu Bachs streitbarsten Kompositionen. Ihr wichtiger Eingangschor bettet den aufgestörten Choralvortrag in einen kantigen Orchestersatz ein, dessen halsbrecherische Trompetenpartie in Moll von erregender Kühnheit ist. Dass alle Rettung als von oben kommendes Geschenk anzusehen ist, machen die beiden Arien mit ihrer abwärtsgerichteten Bewegung deutlich, in der sich sowohl die helfende Hand Gottes als auch die endzeitliche Verwerfung der lästernden Widermacht manifestieren. Das flehentliche Gebet um Erhaltung von Gotteswort und Kirche in aller Bedrängnis mündet in die berührende Bitte des Schlusschorals: «Verleih uns Frieden gnädiglich».

Thomas D. Trummer ist seit 2015 Direktor des Kunsthauses Bregenz, davor war er künstlerischer Leiter der Kunsthalle Mainz und Projektleiter für bildende Kunst beim Siemens Arts Program in München. Er war Visiting Scholar am Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA (2010–2011), und Hall Curatorial Fellow am Aldrich Museum of Contemporary Art, Ridgefield, USA (2006–2007). Zuvor war er als Kurator für moderne und zeitgenössische Kunst am Belvedere Wien und als Gastkurator am Grazer Kunstverein tätig. Trummer veröffentlicht regelmässig Blogs unter artmagazine.cc. Er ist seit 2013 Mitglied des evn-Kunstrats und seit 2017 Hochschulrat der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe.

Das Werk. Wir bewahren es.



GALLUS MEDIA
WIR SIND TON BILD RAUM

Gallus Media produziert brillanten Ton und emotionale Bilder der anspruchsvollsten Bühnenwerke.
Immer, überall und mit Herzblut.

HERR, GEHE NICHT INS GERI CHT MIT DEINEM KNECHT

Freitag, 22. März
evang. Kirche Trogen (AR)

11

BWV 105

«Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht»

Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe I+II, Horn,

Streicher und Basso continuo

Solisten

Sibylla Rubens, Sopran

Jan Börner, Altus

Bernhard Berchtold, Tenor

Tobias Wicky, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Christian M. Rutishauser

«Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht» – die Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis ist auf allen Ebenen von der Angst vor der göttlichen Strafe und der Mühsal einer zerknirschten Gewissensbefragung durchzogen. Ihr von schmerzlichen Reibungen und seufzerbeladenen Fortschreitungen geprägter Eingangsschor geht in eine von der Verworfenheit allen menschlichen Strebens vorangepeitschte Chorfüge über, bevor eine Sopranarie ohne haltgebende Continuostütze die heillose Selbsterstörung des Sünders nachzeichnet. Da auch der von Bach in einer flirrenden Violinpartie eingefangene flüchtige Mammon von der Schuld nicht loskaufen kann, bleibt der gängsteten Seele nur das Vertrauen auf Jesu Opfertod, wie es der Schlusschoral in seiner von Doppelzeile zu Doppelzeile wunderbar beruhigten Streicherbegleitung ausdrückt.

Christian M. Rutishauser ist seit 2012 amtierender Provinzial der Schweizer Jesuiten. Er studierte Theologie und doktorierte in Jüdischen Studien in Fribourg, Lyon, Jerusalem, New York und Luzern. Er wurde 1998 zum Priester geweiht. 2001–2012 war er Bildungsleiter des Lassalle-Hauses Bad Schönbrunn, Zentrum für Spiritualität, Dialog und Verantwortung bei Zug. 2011 verwirklichte er sein siebenmonatiges Pilgerprojekt «Zu Fuss nach Jerusalem». Seit 2004 nimmt er auch Lehraufträge für jüdische Theologie und Philosophie in Fribourg, München, Rom und Jerusalem wahr. Er ist seit 2014 ständiger Berater des Papstes für Belange des Judentums. Eine rege Vortragstätigkeit und kontinuierliches Publizieren gehören zu seinem Alltag.

THÜRINGER BACHWOCHEN

Tickets | Hotelbuchung 0361.37420
www.thueringer-bachwochen.de

12 | 04 – 05 | 05 | 2019

unter anderem mit STILE ANTICO,
RICERCAR CONSORT, GABRIELI CONSORT,
VIKINGUR OLAFSSON, CONCERTO KÖLN,
PIERRE-LAURENT AIMARD, CONCERTO ITALIANO,
dem STEGREIF.orchester und HARRIET KRIJGH

Foto: © Marco Borggreve (H. Krijgh)

Thüringen 
-entdecken.de

ICH LEBE, MEIN HERZE, ZU DEINEM ERGÖTZEN

Freitag, 26. April
evang. Kirche St. Mangen (SG)

13

BWV 145 «Ich lebe, mein Herze, zu deinem Ergötzen»
Kantate zum 3. Ostertag
für Sopran, Tenor und Bass
Oboe d'amore I+II, Traversflöte, Trompete,
Streicher und Basso continuo

Solisten

Johannette Zomer, Sopran
Alexandra Rawohl, Alt (Schlusschoral)
Colin Balzer, Tenor
Matthias Helm, Bass
Orchester der J.S. Bach-Stiftung

Reflexion

Manuela Schreiner

Einen raren Einblick in Bachs Aufführungswerkstatt gewährt die nur in späterer Abschrift und womöglich unvollständig überlieferte Kantate «Ich lebe, mein Herze, zu deinem Ergötzen». Sind doch den fünf zweifellos Bach'schen Sätzen dort noch ein Choral sowie ein Fugenchor Telemanns vorangestellt, die vielleicht mit einer Umwidmung zum Ostersonntag zu tun haben. Im einleitenden Duett für Sopran und Tenor sowie in der Bassarie dominieren deutende Klangfarben, die die mit der Auferstehung verbundene Verwandlung in einer funkelnden Violinpartie fassen sowie die Wundermacht des Osterfürsten mit Trompetenfanfaren über einem tänzerischen Orchesterteppich illustrieren. Bachs sensibler Musik geht es hörbar darum, Jesu befreiendes Leben und die Überwindung des mosaischen Gesetzes unmittelbar dem Herzen einzuprägen.

Sr. Manuela Schreiner, 1970 in Königstein im Taunus (Deutschland) geboren, ist Frau Mutter im Kapuzinerinnenkloster Notkersegg (gegründet 1381) auf der Anhöhe von St. Gallen. Sr. Manuela ist in einer Grossfamilie aufgewachsen. Die Liebe zur Schöpfung spielte auf dem kleinen «Mondscheinhof» eine wichtige Rolle und begleitet sie bis heute. Als Kind äusserst kreativ gefördert, schlug sie die Laufbahn des klassischen Balletts ein und studierte Sozialpädagogik und Alternativmedizin. Sie suchte die Möglichkeit, erkrankte Menschen ganzheitlich zur Heilung zu führen, indem sie die Spiritualität des Einzelnen förderte und weckte. Mit 30 Jahren trat sie in das Kloster – Maria vom Guten Rat – ein. Ein hochaktueller Name, der der Schwesterngemeinschaft Programm ist.



St.Galler Private Banking: Persönlicher geht's kaum – seit 1854.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an unsere Beraterinnen und Berater unter +41 58 122 76 97 oder an privatebanking@acreviS.ch

St.Gallen • Gossau SG • Wil • Wiesendangen • Bütschwil • Rapperswil-Jona • Pfäffikon SZ • Lachen SZ

acreviS
Ihre Bank, näher bei Ihnen

www.acreviS.ch

GO TT FÄHR ET AUF MIT JAU CHZEN

Freitag, 24. Mai
evang. Kirche Trogen (AR)

15

BWV 43 «Gott fährt auf mit Jauchzen»
Kantate zu Himmelfahrt
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Oboe I+II, Trompete I-III, Pauke,
Streicher und Basso continuo

Solisten

Miriam Feuersinger, Sopran

Annekathrin Laabs, Alt

Charles Daniels, Tenor

Wolf Matthias Friedrich, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Christoph Drescher

Bachs 1726 komponierte Festkantate preist die Himmelfahrt Christi und ist daher vielfach von Fanfarenmotiven durchdrungen. Ihr mit virtuosen Trompetenklängen ausgestaffierter Eingangsschor lässt auf einen schwebend offenen Beginn kraftvolle Dreiklangsbrechungen und weitausgreifende Vokallinien folgen, die im Lobpreis des Himmelskönigs Altes und Neues Testament verknüpfen. Text und Musik der Kantate sprechen Christus als siegreichen Helden an, der die Kelter des Leidens getreten und allen Gläubigen den Weg zum Himmel gebahnt hat. Bachs meisterlich proportionierte Komposition drückt dabei auch die Hoffnung derjenigen aus, die in den Worten des Librettos noch wartend am Wege stehen und dem entrückten Lebensfürsten sehlich nachschauen.

Christoph Drescher, 1977 geboren, ist Geschäftsführer und Festivalleiter der Thüringer Bachwochen. Von 1995 bis 1998 studierte er in Hamburg Musikwissenschaften und Betriebswirtschaft, 1999 gründete er in Weimar eine Veranstaltungsagentur, mit der er in ganz Deutschland Konzerte unterschiedlicher Genres organisierte. 2003 begann sein Engagement als Festivalproduzent, zunächst für das Weimarer Kunstfest, ab 2005 für die Thüringer Bachwochen. Mit dem Köstritzer Spiegelzelt in Weimar entwickelte er zudem ein eigenes Festival für Chanson und Kabarett. Seit 2010 hat Christoph Drescher auch die künstlerische Leitung des Klassikfestivals Choriner Musiksommer vor den Toren Berlins inne. Mit dem Dirigenten Helmuth Rilling produziert er zudem Bach-Akademien im In- und Ausland.

Bachs Passion war die Musik. Unsere ist die Software.

Die Leidenschaft für unseren Beruf verbindet uns.



ACH GOTT, VOM HIMMEL SIEH DAREIN

Freitag, 28. Juni
evang. Kirche Speicher (AR)

17

BWV 2 «Ach Gott, vom Himmel sieh darein»
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis
für Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Oboe I+II, Zink, Posaune I–III,
Streicher und Basso continuo

Solisten

Alex Potter, Altus

Georg Poplutz, Tenor

Markus Völpert, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Rainer Hank

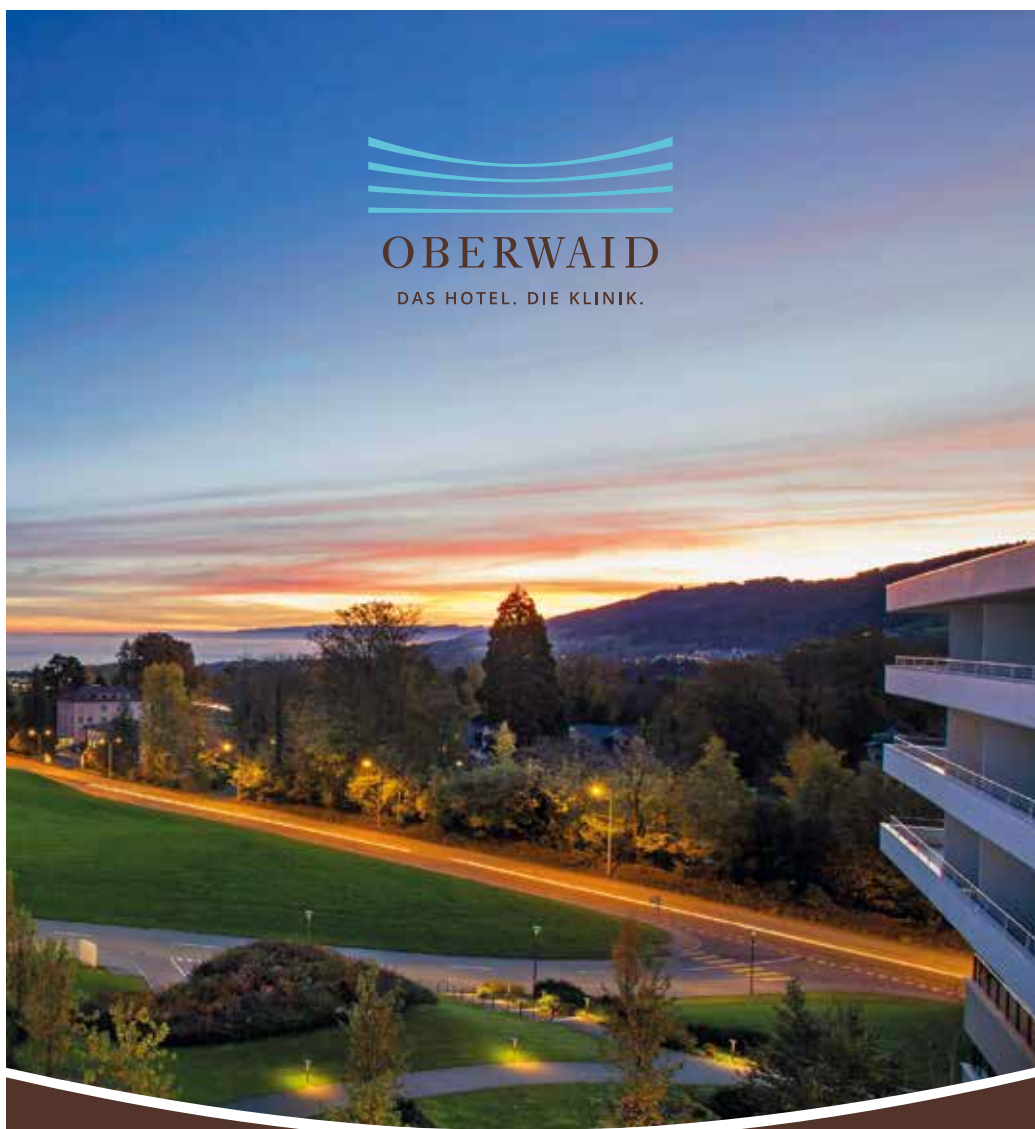
Die Kantate «Ach Gott, vom Himmel sieh darein» komponierte Bach 1724 als zweiten Beitrag seines Choraljahrganges. Anders als bei den meist konzertant durchgearbeiteten Schwesterwerken dieses Langzeitprojektes hat Luthers ernstes Klagelied Bach vor allem im Eingangschor zu einer bewusst archaischen Form und Besetzung inspiriert. Als strenge Choralmotette mit dem Alt übertragenem Cantus firmus und ohne eigenständige Instrumentalstimmen angelegt, verleihen die vier mit dem Chor mitlaufenden Posaunen dem auch dank seiner phrygischen Tonalität fremdartigen Satz priesterliche Gravität und Kraft. Kreuz, Not, Verfolgung und Pein werden im Zuge der Kantate als von Gott auferlegte Prüfungen vorgeführt, an deren Bewältigung sich Rechtgläubige und «Rottengeister» kämpfend voneinander scheiden.

Rainer Hank, 1953 in Stuttgart geboren, studierte in Tübingen und Fribourg Literaturwissenschaft, Philosophie und Katholische Theologie. Im November 1988 wird Hank Wirtschaftsredakteur der FAZ. Von März bis August 1997 ist er Visiting Scholar an der Business School des MIT und am Center for European Studies der Harvard University im Rahmen eines Sabbaticals: Dort entsteht die Abhandlung «Das Ende der Gleichheit» (S. Fischer 2000). Von November 1999 bis August 2001 leitet Hank die Wirtschaftsredaktion des «Tagesspiegels» (Berlin). 2001 wird er Gründungsmitglied der «Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung», deren Wirtschafts- und Finanzredaktion er bis 2018 leitet. Seither ständiger Kolumnist der FAZ («Hanks Welt») und freier Publizist. Rainer Hank ist u. a. Träger der Hayek-Medaille und des Ludwig-Erhard-Preises.. Zahlreiche Bücher, zuletzt «Lob der Macht» (Stuttgart 2017).



OBERWAID

DAS HOTEL. DIE KLINIK.



Die smarte Art zu geniessen.

SO ENTSPANNT.

Drei Hektaren Parkanlage mit Garten, Blick auf See und Berge, Saunalandschaft, Innenpool und Aussenwhirlpool: zum Loslassen und Entspannen.

SO ANREGEND.

140 stilvolle Zimmer und Suiten, grosszügige Seminarräume, modernste Tagungstechnik: Der Ort für Inspiration und konzentriertes Arbeiten.

SO GESUND.

Kreative, moderne Küche in Verbindung mit den besten Zutaten aus der Region: Das ist unsere «Smart Cuisine». Damit Sie leicht und gesund geniessen.

SO NAH.

50 Autominuten von Zürich, Abholservice vom Flugplatz Altenrhein: Schon sind Sie in der Oberwaid, in der St. Galler Innenstadt und den Hügeln des Appenzellerlands.

HERR, DE INE AUG EN SEHEN NACH DEM GLA UBEN



Freitag, 23. August
evang. Kirche St. Mangen (SG)

19

BWV 102

«Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben»

Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Oboe I+II, Traversflöte,

Streicher und Basso continuo

Solisten

Ulrike Hofbauer, Sopran

Margot Oitzinger, Alt

Raphael Höhn, Tenor

Matthias Helm, Bass

Orchester der J.S. Bach-Stiftung

Reflexion

Peter Gülke

Predigthafte Eindringlichkeit und beträchtliche musikalische Sogkraft zeichnen Bachs 1726 komponierte Kantate «Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben» aus. Ihr beeindruckend weiträumiger Eingangschor lässt allen Textgliedern eine gleichermassen sprechende Behandlung zuteil werden – ein reichhaltiges Material, das Bach noch um 1737 für wert befand, in das Kyrie seiner *Missa brevis* g-Moll BWV 235 einzugehen. Die extravagante Linienführung, zerrissene Faktur und eingedunkelte Harmonik der Ariensätze illustriert hingegen den allen unbussfertigen Seelen drohenden Schaden, der aus der Verachtung der göttlichen Gnade resultiert. Kulminierend im totentanzähnlichen Schlusschoral, stellen Musik und Text Takt für Takt beklemmende Fragen und lassen dabei wenig Raum zum abwartenden Ausweichen.

Peter Gülke, Kapellmeister und Musikwissenschaftler, geb. 1934 in Weimar, studierte in Weimar, Jena und Leipzig, wirkte als Dirigent in Rudolfstadt, Stendal, Potsdam, Stralsund, Dresden, als GMD in Weimar und Wuppertal, derzeit in Brandenburg; als Hochschullehrer in Dresden, Freiburg, Basel und Zürich, in beiden Funktionen als Gast u. a. bei vielen europäischen Orchestern, darüber hinaus in den USA und China. Zahlreiche musikwissenschaftliche Publikationen u. a. über Guillaume Du Fay, Rousseau, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann. Träger u. a. des Sigmund-Freud-Preises der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung 1995 und des Siemens-Musikpreises 2014.

BLUMEN DIENER

Burggraben 16
9000 St.Gallen
T 071 222 55 11
www.blumendiener.ch

Blumen sind Poesie.

Fam. Hans-Jakob & Julia Lanker · 9053 Teufen
Telefon 071 335 07 37 · Fax 071 335 07 38
info@hotelzurlinde.ch · www.hotelzurlinde.ch



gastLICHkeit

Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch bei uns! Die «Linde» in Teufen ist ein Haus mit klassischem Ambiente und viel Charme. Das Hotel bietet seinen Gästen Individualität und persönliche Atmosphäre – für Ferien, Wanderungen, Kuren, Firmenanlässe, Seminare oder Konzerte.

WER DANK OPFERT, DER PREIST MICH



Freitag, 20. September
evang. Kirche Teufen (AR)

21

BWV 17 «Wer Dank opfert, der preiset mich»
Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Vokalensemble, Oboe I+II,
Streicher und Basso continuo

Solisten

Noëmi Sohn Nad, Sopran

Jan Börner, Altus

Sören Richter, Tenor

Daniel Pérez, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Vanessa Wood

Bachs zum 14. Trinitatissonntag 1726 entstandene Kantate gehört zu jenen zweiteiligen Kirchenstücken, die jeweils ein Wort des Alten und Neuen Testaments auslegen und damit das einheitsbetonte Bibelverständnis des Barock in Musik setzen. Die ausgedehnte Psalmvertonung des Eingangschores kombiniert Fugenform und Orchesteranlage und kann so als mustergültige Aneignung des vom Text geforderten Dankopfers gelten. In der befreit aufspielenden Virtuosität und warm leuchtenden Klanglichkeit der Arien und Rezitative finden sich ebenso wie im anspielungsreichen Libretto beständig neue Motive des Staunens und der Freude über die göttliche Güte und das väterliche Geschenk der Schöpfung.

Vanessa Wood ist an der ETH Zürich Vorsitzende der Materials and Device Engineering Group im Departement Informationstechnologie und Elektrotechnik und seit 2018 auch Departementsvorsteherin des Departements Informationstechnologie und Elektrotechnik. Vanessa Wood hat einen Bachelor in Science von der Yale University in angewandter Physik (2005), einen Master in Elektrotechnik und Informatik vom Massachusetts Institute of Technology (2007) und ein Doktorat in Elektrotechnik vom Massachusetts Institute of Technology (2009). 2011 wurde sie als Professorin an der ETH ernannt. Sie gewann 2014 den Wissenschaftspreis für Elektrochemie von BASF und Volkswagen und den Outstanding Young Investigator Award von der Materials Research Society in 2018.

WAS MIR BEHAGT, IST NUR DIE MUNTRE JAGD

Freitag, 25. Oktober
Fürstenlandsaal Gossau (SG)

BWV 208 «Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd»

Weltliche Kantate

für Sopran I+II, Tenor und Bass

Corno da caccia I+II, Oboe I+II, Taille, Blockflöte I+II,

Streicher und Basso continuo

Solisten

Johannette Zomer, Sopran (Pales)

Marie Luise Werneburg, Sopran (Diana)

Raphael Höhn, Tenor (Endymion)

Peter Kooij, Bass (Pan)

Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Leonhard Horowski

Als diensteifrigem Hofmusiker war es auch Bach aufgegeben, mit der Jagdleiden-
schaft dem verbreitetsten Hobbysport barocker Fürsten die Reverenz zu erweisen.
Die 1713 für Herzog Christian von Weissenfels komponierte «Jagdkantate» markiert
nicht nur den Beginn von Bachs ergänzender Tätigkeit für diese ambitionierte, je-
doch notorisch überschuldete Nebenlinie des sächsischen Herrscherhauses, sondern
auch die erstmalige Zusammenarbeit mit dem kongenialen Dichter Salomo Franck.
Dessen mit allegorischen Figuren besetztes schmeichelhaftes Libretto setzt Bach mit
aller Farbenpracht der barocken Bilderwelt in Töne, wobei er neben dem ländlichen
Kolorit von Hörnern, Rohrblättern und Blockflöten einen erheblichen Überschuss an
Kompositionskunst mobilisiert. Mit der Sopranarie «Schafe können sicher weiden»
gelang ihm zudem ein jeden Zeitstil überdauernder Ohrwurm.

*Leonhard Horowski wurde 1972 in Westberlin geboren. Er studierte in Berlin und Dur-
ham (GB) Geschichte, Anglistik und Politologie. Nach seiner Doktorarbeit zum Hof von
Versailles lehrte er als wissenschaftlicher Assistent an der TU Berlin. Zurzeit schliesst er
an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Habilitation über brandenburg-preussische
Staatsminister ab. Daneben arbeitete er zeitweise in der deutschen Diplomatenfortbil-
dung sowie als historischer Berater für Fernsehdokumentationen. Sein erstes Buch für
ein grösseres Publikum, «Das Europa der Könige», ist eine wissenschaftlich fundierte,
zugleich jedoch erzählende Darstellung der Adelswelt des 17. und 18. Jahrhunderts, die
2017 im Verlag Rowohlt erschien und für den Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse
nominiert wurde.*

BWV 228 «Fürchte dich nicht»

Motette

Chor & Orchester der J.S. Bach-Stiftung

Reflexion

Muhterem Aras

Die für einen unbekanntem Traueranlass entstandene achtstimmige Motette BWV 228 kombiniert Verse aus dem Buch Jesaja mit Choralstrophen aus Paul Gerhards Lied «Warum sollt ich mich denn grämen». Die Komposition besticht in ihrem ersten Teil durch ihr kraftvolles wechselhöriges Konzertieren, in dessen energischen Zuspruch «Fürchte dich nicht» sich immer wieder elegische Fortspinnungen mischen. Der auf vier Stimmen verdichtete zweite Hauptabschnitt führt in Bass, Tenor und Alt die beiden Textglieder «Denn ich habe dich erlöset» und «Ich habe dich bei deinem Namen gerufen» durch, über denen der Sopran zeilenweise das Gerhard'sche Trostlied intoniert, bevor die Motette mit einer wirkungsvoll aufgefächerten Erinnerung endet: «Fürchte dich nicht.»

Muhterem Aras wurde 1966 in Elmağaç in der Nähe von Bingöl in Anatolien/Türkei geboren. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Mit ihrer Familie kam sie 1978 nach Filderstadt bei Stuttgart. Nach der mittleren Reife legte sie 1988 das Abitur an einem Wirtschaftsgymnasium in Stuttgart ab. Danach studierte sie Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim. Als Diplomökonomin war sie zunächst in einer Steuerberaterkanzlei angestellt. 1999 legte sie die Steuerberaterprüfung ab und eröffnete 2000 ihr eigenes Steuerberaterbüro in Stuttgart. Seit 1993 ist Muhterem Aras Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen. Sie gehörte von 1999 bis 2011 dem Stuttgarter Gemeinderat an, seit 2007 als Fraktionsvorsitzende der Grünen. Bei den baden-württembergischen Landtagswahlen 2011 gewann sie mit 42,5 Prozent das Direktmandat für ihren Wahlkreis Stuttgart I und war in dieser Wahlperiode Mitglied des Bildungsausschusses, Vorsitzende des Arbeitskreises Finanzen und Wirtschaft sowie finanzpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Grüne. Bei der Landtagswahl 2016 erzielte sie mit 42,4 Prozent das beste Ergebnis aller Abgeordneten in Baden-Württemberg und wurde als erste Frau am 11. Mai 2016 zur Präsidentin des baden-württembergischen Landtags gewählt.

MEINE WANDERSLUST.

Entdecke das Appenzellerland.

- Mit Anschlüssen an die Luftseilbahnen
- Mit geräumigem Multifunktionsabteil

HERRSC HER DES HIMME LS, ERHÖ RE DAS LALLEN

Freitag, 20. Dezember
evang. Kirche Trogen (AR)

25

BWV 248, III. Teil

«Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen»

Kantate zum 3. Weihnachtstag

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Traversflöte I+II, Oboe I+II,

Trompete I–III, Pauke, Streicher und Basso continuo

Solisten

Monika Mauch, Sopran

Terry Wey, Altus

Daniel Johannsen, Tenor

Dominik Wörner, Bass

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung

Reflexion

Stefan Sonderegger

Unverkennbar höfischen Glanz strahlt die für den III. Christtag 1734 konzipierte dritte Kantate des Weihnachtsoratoriums aus. Ist ihr umrahmender Tuttichor «Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen» doch einer zum Geburtstag der Königin Maria Josepha bestimmten weltlichen Kantate entlehnt, während das zarte Duett «Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen» der für den Kurprinzen Friedrich Christian geschriebenen moralischen Kantate BWV 213 entstammt. Die Begegnung Marias mit den gen Bethlehem eilenden Hirten hat Bach hingegen so intensiv angesprochen, dass er seine zunächst für Traversflöte und Streicher geplante Vertonung des Textes «Schliesse, mein Herze, dies selige Wunder» durch ein tiefempfundenes Trio aus Alt, Violine und Continuo ersetzte.

Der Historiker Prof. Dr. Stefan Sonderegger, wohnhaft in Heiden (AR), lehrt nebst seiner Tätigkeit als Stadtarchivar der Ortsbürgergemeinde St. Gallen Geschichte des Mittelalters an der Universität Zürich. Seine Forschungen und Lehre widmen sich v. a. der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowohl der städtischen als auch der ländlichen Gesellschaft des Mittelalters. Seine Forschungsergebnisse fliessen in zahlreiche Texte und Referate ein, die sich sowohl an Fachleute als auch an die historisch interessierte Öffentlichkeit richten. Er amtet ferner als Präsident der in Herisau beheimateten Steinegg-Stiftung sowie der Stiftung für appenzellische Volkskunde, welche die Sicherstellung, Bewahrung und Erforschung des Kulturguts des Appenzellerlandes ermöglicht.

CHOR & ORCH ESTER DER J. S. BACH- STIFT UNG



Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung in der evang. Kirche Trogen –
Aufführungsort der monatlichen Kantatenkonzerte der J. S. Bach-Stiftung.



Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung können Sie auch für Ihren Anlass buchen.

27

Bitte kontaktieren Sie für mehr Informationen
Herrn Xoán Castiñeira, Telefon +41 (0)71 242 16 61
oder xoan.castineira@bachstiftung.ch

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren.

Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Dessen Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Eva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen.

Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Heute verfügt es über einen homogenen, aber facettenreichen Klang und eine grosse Erfahrung in der Interpretation von Bach. Über Bach hinaus gehören Werke anderer Stilrichtungen (u.a. religiöse und symphonische Werke von Händel, Haydn und Beethoven) zum Repertoire des Ensembles.

Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung ist mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und tritt in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.

RUDOLF LUTZ

Rudolf Lutz, musikalischer Leiter
der J. S. Bach-Stiftung



Foto: Tibor Nad, Visual Moment

Rudolf Lutz (*1951) ist ein international gefragter Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Bis 2013 war er Organist an der evangelischen Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen und bis 2008 leitete er den Bach-Chor St. Gallen. Zu seiner langjährigen Tätigkeit als Dozent zählten Lehrstühle an der Schola Cantorum Basiliensis (Improvisation), an der Hochschule für Musik Basel (Generalbass) und an der Musikhochschule Zürich (Oratorienkunde).

Heute widmet sich Rudolf Lutz regelmässigen und vielseitigen Konzertengagements und Meisterkursen in Amerika, Europa und Asien. Die Darstellung einer Partitur in umfassender Weise ist dem Dirigenten Lutz ein grosses Anliegen. Durch seine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis und durch seine breitgefächerte Konzerttätigkeit bringt er entscheidende künstlerische Impulse in die verschiedenen Chöre und instrumentalen Ensembles, welche er dirigiert. Dass dabei ungebremste Musizierfreude und sinnlicher Ausdruck ebenso zum Tragen kommen, ist für ihn zentral.

Als Komponist ist Rudolf Lutz für Werke wie beispielsweise seine Sinfonia für die Kantate BWV 158 von Bach oder sein vielbeachtetes Weihnachtsoratorium in englischer Art («An English Christmas») bekannt. Im 2017 wurde seine Kantate zur Ehre Luthers mit Libretto von Karl Graf – ein Auftragswerk von Deutschlandfunk Kultur – auf der Wartburg uraufgeführt. 2018 wurde die Landsgemeindekantate, auch mit Text von Karl Graf, in Trogen uraufgeführt.

Die interdisziplinäre Erfahrung von Rudolf Lutz machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen – eine Aufgabe, die er seit 2006 erfüllt. Im selben Jahr erhielt Rudolf Lutz den Kulturpreis des Kantons St. Gallen. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft e. V. Leipzig.

Auch Sie können an unserem gigantischen Vorhaben teilnehmen. Verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf der Rückseite dieser Antwortkarte.

SIND SIE AN EINER MITGLIEDSCHAFT INTERESSIERT?

Die J. S. Bach-Stiftung führt seit 2006 das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach im Appenzellerland auf. Dieses kulturelle Vorhaben dürfte – bei einem Rhythmus von einem Werk (in der Regel eine Kantate) pro Monat – ungefähr im Jahr 2030 seinen Abschluss finden. Die Konzerte werden auf unserer Streaming-Plattform www.bach-streaming.ch als Stream, MP3-Download sowie physisch auf DVD und CD vertrieben. Die Appenzeller Bachtage, erstmals 2014 durchgeführt, werden jedes zweite Jahr stattfinden. Mit diesem neuen Kulturprojekt setzt die Stiftung weiterhin auf die Förderung des Kulturlebens in der Ostschweiz – mit klarer internationaler Ausstrahlung.

Unser aufwendiger Konzertbetrieb ist nur möglich dank der namhaften finanziellen Unterstützung privater Personen (Stifter, Gönner, Freunde), die sich mit grösseren und kleineren Beiträgen beteiligen und eine ausgesprochene Leidenschaft für die Musik von Bach teilen. Nebst dem wichtigen finanziellen Aspekt ist jede Zuwendung eine Bestärkung, dass unser musikalisches Angebot einen wichtigen Platz im Kulturleben der Region und darüber hinaus einnimmt.

A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

J. S. Bach St. Gallen AG
Sekretariat
Museumstrasse 1
Postfach 328
9004 St. Gallen
Schweiz

**Ich möchte mehr über die J. S. Bach-Stiftung erfahren –
und interessiere mich für:**

Die monatlichen Kantatenkonzerte: per E-Mail per Post

Das Jahresprogramm: per E-Mail per Post

Newsletter E-Mail-Adresse bitte unten eintragen

Die Jahresmitgliedschaften:

Freund Einzelmitgliedschaft CHF 100.– / Paarmitgliedschaft CHF 150.–
Sie erhalten die Publikationen jeweils für einen Monat nach Erscheinung zum Subskriptionspreis.

Gönner Einzelmitgliedschaft ab CHF 300.– / Paarmitgliedschaft ab CHF 500.–
Sie erhalten einen Gutschein pro Jahr für eine der «Après Bach»-Matinéen. Zudem erhalten Sie die Publikationen jeweils für einen Monat nach Erscheinungsdatum zum Subskriptionspreis.

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Land

Telefon

E-Mail



PUBLIKATIONEN 2019

Jetzt vormerken –
exklusiv für Gönner!

28. März 2019, Helferei (ZH)
CD-Taufe Johannespassion
Vorankündigung:
info@bachstiftung.ch

CD-REIHE

CD N° 26

BWV 25, BWV 162, BWV 94
Veröffentlichung: Februar

CD N° 27

BWV 136, BWV 59, BWV 51
Veröffentlichung: Mai

CD N° 28

BWV 5, BWV 227, BWV 157
Veröffentlichung: August

CD N° 29

BWV 147, BWV 83, BWV 115
Veröffentlichung: Oktober

EINZEL- DVDs

Die DVDs aus dem Jahr 2018 sind einzeln oder als Jahresausgabe erhältlich.

Bestellen Sie schon jetzt Ihre DVDs vor:

vertrieb@bachstiftung.ch

(Veröffentlichung: Mai 2019)

BWV 248

Weihnachtsoratorium, Teil IV,
«Fallt mit Danken,
fällt mit Loben»

BWV 82

«Ich habe genug»
Landsgemeindekantate
«Alles Leben strömt

aus Dir»

BWV 68

«Also hat Gott
die Welt geliebt»

BWV 212

«Mer hahn en neue
Oberkeet»

BWV 5

«Wo soll ich fliehen hin»

BWV 114

«Ach, lieben Christen,
seid getrost»

BWV 227

«Jesu, meine Freude»

BWV 21

«Ich hatte viel Bekümmernis»

BWV 248

Weihnachtsoratorium, Teil II,
«Und es waren Hirten
in derselben Gegend»

DVD- SCHÜBER

Bach er lebt XII

Kantatenkonzerte 2018

Veröffentlichung: Mai 2019



ABON- NEMENT

10% Rabatt auf alle
Veröffentlichungen

Abonnieren Sie die CD-Reihe
unseres Labels im Jahr 2019
zum Vorzugspreis.

Für Gönner und Freunde
gilt jeweils einen Monat
nach dem Publikationsda-
tum der Subskriptionspreis.

ONLINE

bach-streaming.ch

Alle unsere veröffentlichten
Kantaten-, Werkeinführungs-
und Reflexionsfilme können
Sie auch online anschauen.



*„Möge der Mensch, der heute als erster
deine Türschwelle betritt, dich mit einem
Lächeln des Willkommens antreffen.“
(Altirischer Segenswunsch)*

Familie Sidler
Hauptstrasse 6
9042 Speicher
www.appenzellerhof.ch
T: 071 343 71 10

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Das gemütliche 3*** Hotel
in Speicher mit Familientradition.

Hotel durchgehend offen,
Restaurant täglich ab 18.00 Uhr.
(So/Mo Ruhetage, für angemeldete Gruppen auch
mittags und Sonntag und Montag)



wölgott innovativ.



Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 61
9101 Herisau

Für Sie nehmen wir gerne das Heft in die Hand. Diktieren und selektieren Sie, sagen Sie uns, welche Drucksachen Sie wünschen. Ob Gross- oder Kleinstauflagen, ob schwarz-weiss oder kunterbunt, wir machen es möglich. Oder wie wir Appenzeller sagen: Goht nüd, gets nüd.
www.appenzellerdruckerei.ch



Sicher ans Ziel.
071 **2222 777**

Impressum

Redaktion: J. S. Bach St. Gallen AG;
Lektorat: Roger Gaston Sutter;
Gestaltung: Silvio Seiler; Fotografie:
Gemäss Quellenangabe der
einzelnen Bilder.
Redaktionsschluss: 26.10.2018.
Programm- und Besetzungsände-
rungen vorbehalten. Die Preis-
angaben entsprechen dem Stand
der Drucklegung.
Korrigierte Fassung: Juni 2019

©2018, J.S. Bach St. Gallen AG

Die J. S. Bach St. Gallen AG ist eine
nicht gewinnorientierte Gesellschaft.
Sie setzt den Zweck der J. S. Bach-
Stiftung St. Gallen um. Verwaltungs-
rat: Dr. Konrad Hummler, Matthias
Städeli, Roman Burch; künstlerischer
Leiter: Rudolf Lutz; geschäftsführen-
der Direktor: Xoán Castiñeira; Ver-
antwortung Reflexionen: Dr. Arthur
Godel; musikwissenschaftliche
Beratung: Dr. Anselm Hartinger.

J. S. Bach-Stiftung

Stiftungsrat: Dr. Konrad Hummler,
Prof. Dr. Cla Reto Famos, Dr. Chris-
toph Rohner; Geschäftsführung:
Anneliese Looser.

Kontoangaben für Spenden
(steuerlich absetzbar in der
Schweiz): IBAN CH73 0900 0000
8558 5738 0, BIC POFICHBEXXX

SERV ICE INF ORMAT IONEN

Vorverkauf

Telefonische Bestellung

+41 (0)71 242 16 61

übliche Telefentarife

E-Mail

info@bachstiftung.ch

Geschenkgutscheine

für Konzertbillets

auf Anfrage erhältlich.

Abendkasse

Die Abendkasse der Kantatenkonzerte ist offen ab 17.00 Uhr bis Konzertbeginn (19.00 Uhr).

Konzerte in Trogen: Kasse und Bach-Shop im Erdgeschoss des Hotels Krone (neben der Kirche).

Anderer Konzerte: Unser Sekretariat gibt Ihnen gerne weitere Informationen bekannt.

Rollstuhlfahrer werden gebeten, sich im Voraus beim Sekretariat anzumelden.

Sonstige Hinweise

Bereits erworbene Billets können weder zurückgegeben noch umgetauscht werden.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während den Aufführungen kein Einlass gewährt werden. Die Konzertbesucherinnen und -besucher sind sich bewusst, dass sie eventuell abgebildet werden könnten, und sind mit allfälligen Ausstrahlungen der Aufzeichnungen einverstanden.

Alle Konzerte mit kirchlichen Werken finden in historischen Räumen statt. Aus diesem Grund kann es zu Sichtbehinderungen aufgrund von Säulen und weiteren architektonischen Elementen kommen.

Geschäftsstelle

Direktion

Xoán Castiñeira

Verlag, Internetauftritt

Anneliese Looser

Logistik, Künstlerbetreuung

Samuel Lutz

künstlerisches Betriebsbüro,

Administration, Ticketing

Burga Schweingruber

Projektmanagement,

Marketing, Administration,

Bach-Shop

Nathalie Flepp

Partnerschaften

Karl Haas

Aufführungsorte und Parkplatzangebot

Evang. Kirche Trogen (AR)



Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze finden Sie beim Feuerwehrdepot (Parkplatz Spitzacker). Die Appenzellerbahnen ab St. Gallen fahren im Viertelstundentakt.

Evang. Kirche Speicher (AR)



In Speicher finden Sie in Gehdistanz von ca. 10 Minuten zur Kirche an folgenden Orten Parkplätze: Bahnhof, Hinterer Bahnhof, Post, Parkplatz vis-à-vis Bahnhof (Hauptstrasse 22).

Evang. Kirche St. Mangen (SG)



Kirche St. Laurenzen (SG)



Die Konzertlokaltäten befinden sich in der St. Galler Altstadt. Parkmöglichkeiten bieten die umliegenden Parkhäuser.

Evang. Kirche Teufen (AR)



Rund um die evangelische Kirche Teufen ist das Parkplatzangebot beschränkt. Weitere Möglichkeiten finden Sie auf dem Parkplatz Hechtacker, Bahnhof Parking oder vor dem Zeughaus. Die Appenzellerbahnen ab St. Gallen fahren im Halbstundentakt.

Fürstenlandsaal Gossau (SG)



Der Fürstenlandsaal verfügt über eine eigene Parkgarage. Weitere Möglichkeiten finden Sie auf den umliegenden öffentlichen Parkplätzen.

Bitte nutzen Sie, wenn möglich, die öffentlichen Verkehrsmittel: www.sbb.ch/fahrplan

ESPRO GRAMM 2019

JAHR

Die Konzerte und Veranstaltungen 2019 im Überblick

Seite

18. Januar	ev. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 248/V	7
22. Februar	ev. Kirche St. Mangen	SG	Kantatenkonzert BWV 126	9
23. Februar	privates Haus, Teufen	AR	Après-Bach-Matinée	
22. März	ev. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 105	11
28. März	Helferei Zürich	ZH	CD-Taufe Johannespassion	
26. April	ev. Kirche St. Mangen	SG	Kantatenkonzert BWV 145	13
24. Mai	ev. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 43	15
28. Juni	ev. Kirche Speicher	AR	Kantatenkonzert BWV 2	17
30. Juli	Ansbach	DE	Bachwoche Ansbach	
23. August	ev. Kirche St. Mangen	SG	Kantatenkonzert BWV 102	19
24. August	Thun	BE	Bachwochen Thun	
20. September	ev. Kirche Teufen	AR	Kantatenkonzert BWV 17	21
21. September	Vögelinsegg, Speicher	AR	Après-Bach-Matinée	
25. Oktober	Fürstenlandsaal Gossau	SG	Kantatenkonzert BWV 208	22
22. November	ev. Kirche Trogen	AR	Motettenkonzert BWV 228	23
20. Dezember	ev. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 248/III	25
28. Dezember	Kirche St. Laurenzen	SG	Konzert «Zwischen den Zeiten»	

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite:

www.bachstiftung.ch → Konzertkalender